



**Innenarchitektin Corinna Kretschmar-Joehnk, Gründerin von Joi-Design ist mit ihrem Mann und Team seit Jahren auf den Hospitality-Sektor spezialisiert.**

CORINNA KRETSCHMAR-JOEHNK, JOI-DESIGN: GEDANKEN AUS DEM LOCKDOWN

## „Der globale Hausarrest“

Zum wiederholten Male lese ich in den sozialen Medien: „Es fühlt sich an, als ob die Erde uns alle nach Hause schickt, um zu überlegen, was wir getan haben.“ Da ist schon etwas dran, und ich glaube auch, dass dies alles einen Sinn hat, was gerade mit uns passiert. Ich habe das Gefühl, dass die Welt eine Yoga-Pause einlegt und sich bewusst macht, was ist und was war. Als Yogi weiß ich, wie wichtig es ist, mal aus unserer „Blase“ herauszutreten und stattdessen nur die Gegenwart, das Hier und Jetzt wahrzunehmen. Nun, im verordneten Hausarrest, räumen wir plötzlich auf, sortieren aus – und sortieren auch unsere Gedanken neu. Und kommen zu dem, was wir schon immer tun wollten, „wenn mal Zeit

dazu ist“. Diese Zeit hatte das Hamsterrad vorher nie bereitgehalten.

Wir alle sagen oft, dass Zeit das größte Gut ist, weil sie uns in der immer schneller werdenden Welt abhandengekommen ist. Zeit zum Durchzuatmen. Zeit für die Familie. Zeit sich zurückzulehnen und etwas aufzuschreiben, wie ich es gerade tue. Gleich zwei unserer Team-Mitglieder sprachen uns letztes Jahr darauf an, dass sie gerne einmal unbezahlten Urlaub nehmen würden. Beide bekamen die Erfüllung dieses Wunsches mit dem Lockdown quasi „geschenkt“. Ich glaube, die Situation, in der wir stecken, hat also auch einiges Gutes bewirkt – schon jetzt kann man es spüren! Gestern, als ich ein paar Flaschen in den Glas-Container warf, sagte die Frau, die auf Abstand neben mir stand, auf einmal „Guten Morgen“ und lächelte mich an. Das ist mir schon lange nicht mehr passiert: Ein wildfremder Mensch grüßt mich einfach auf der Straße. Ich hatte jedenfalls noch langanhaltend durch den Tag hinweg selbst ein Lächeln auf den Lippen.

Neben chinesischen Metropolen, in denen man ohne Smog plötzlich wieder den Himmel erkennen kann und neben dem klaren

Wasser in Venedig, haben wir Menschen also wohl auch schon eine kleine Wandlung durchgemacht. Menschen achten mehr auf sich und ihre Lieben, machen sich sogar stark für die, denen es schlechter geht und freuen sich wieder über die kleinen Dinge des Alltags. Dies gibt mir Hoffnung. Denn auch wenn die Natur sich freut, befinden wir uns in der schlimmsten Wirtschaftskrise seit dem 2. Weltkrieg.

Ein positives Fazit, das wir daraus ziehen können, könnte sein, dass wir uns in der Zukunft, wenn wir dies alles überlebt haben, vielleicht jedes Jahr für kurze Zeit solch einen Shutdown auferlegen, damit die Erde zwischendurch immer mal durchatmen kann (und wir auch) – so, wie wir dies mit unserem menschlichen Körper mit einer Detox-Kur auch immer wieder tun. Der Unterschied zur jetzigen Situation wäre allerdings, dass diese globale Entgiftungskur wirtschaftlich geplant und vorbereitet wäre. Ich bin mir sicher, dass es möglich ist, wenn wir einen klaren Plan aufstellen würden, an den sich alle halten! So, wie jetzt ja auch...

Doch zurück zum Überleben und zur Lage, denn die ist dramatisch: Die Hospitali-

ty Branche in unserem Falle – als Innenarchitekten, die wir uns auf die Gestaltung von Lebensräumen in diesen Hotels spezialisiert haben – leidet wie nie zuvor. „Unsere“ Hotels waren wochenlang geschlossen und auch wir haben unser Büro heruntergefahren und verschlankt. Langfristig geplante Investitionen und Neubauprojekte mit großem Vorlauf laufen zum Glück noch. Wir arbeiten an diesen wenigen Konzepten mit genauso viel Herzblut weiter, bis diese Ausnahmesituation vorbei ist, um wieder da zu sein, wenn der Rest der wirtschaftlichen Welt wieder zum Leben erweckt wird und es langsam wieder anzieht und wir mit vollem Team und voller Kraft dann hoffentlich gemeinsam für einen Aufschwung sorgen können, den es sicher auch irgendwann wieder geben muss, da bin ich mir als Optimist und als Yogi ganz sicher. In diesem Sinne: Auf ein baldiges Ende dieser Krise, auf mehr Gesundungen als Erkrankungen, und dass wir die neuen Pläne dann bald angehen können! Ich schließe mit den Worten, die auch eine ganz neue Bedeutung erhalten haben, weil wir es plötzlich wirklich meinen: Bleiben Sie gesund!

PETER JOEHNK, JOI-DESIGN: GEDANKEN ZUR NACH-CORONA-ZEIT

## „Wichtige Umbrüche anstoßen“

Unser Leben wird sich für immer verändern, sobald wir diese verrückten Zeiten überstanden haben. Die derzeitigen Erfahrungen zeigen, wie die Welt zusammenkommen kann, um eine Krise zu überwinden. Ich hoffe, dass wir diese Dynamik beibehalten und sie dazu nutzen, globale, ökologische und soziale Umbrüche anzustoßen. Um den weitreichenden Veränderungen erfolgreich zu begegnen, müssen auch wir als Hoteldesigner uns anpassen. Hier einige Möglichkeiten, wie sich unsere Branche in diese schöne neue Welt eingliedern könnte:

**Weniger Reisen für Meetings & Vor-Ort-Termine:** Derzeit gehen viele davon aus, dass Fluggesellschaften weniger Flüge zu höheren Preisen anbieten werden, was bedeutet, dass vermehrt Meetings online stattfinden werden. Wochenlanges, von oben verordnetes Home Office hat bewiesen, dass es möglich ist.

**Kleinere Büroräume & Hot Desk:** Büroräume werden kleiner und man wird sich sogenannte „Hot-Desks“ (Schreibtische) teilen, da viele abwechselnd von zu Hause aus arbeiten werden.

**Umweltfreundliche Materialien:** Designer werden genauer darauf achten, umweltverträgliche Materialien zu wählen, um unseren Planeten verstärkt zu schützen.

**Raum für Geist und Natur:** Die steigende Nachfrage nach Erlebnissen für Körper und Geist wird dazu führen, dass mehr Hotels mit Meditations-, Yogaräumen und Gärten, in denen Gemüse und Kräuter angebaut werden, konzipiert werden.

**Zeit für Besonnenheit:** Ein letzter, wichtiger Punkt ist die Transformation unserer Wertesysteme. Viele Menschen überdenken ihre Situationen und Lebensentscheidungen jetzt, da sie dem täglichen Druck entkommen sind, rund um die Uhr „on“ zu sein und im ständigen Anspruch ihre Zeit, ihre Arbeitsweise und sich selbst zu optimieren. Sie wollen nicht in den früheren Alltag zurückkehren, ich-fixiert und ohne Zeit für Freunde. Wir treten in eine Phase größerer Besinnung, erhöhter Achtsamkeit, stärkeren Seelenfriedens und weniger Hektik ein. Dies soll sich auch in den Designkonzepten wiederfinden.



**„Jetzt ist der Zeitpunkt, um globale, ökologische und soziale Umbrüche anzustoßen“, sagt Innenarchitekt Peter Joehnk, Gründer von Joi-Design.**